

Kapelle erstrahlt in neuem Glanz

Neuendorf Nach der rund drei Monate dauernden Innenrenovation wird die Kapelle St. Stephan am Donnerstagabend von Pfarrer Kenneth N. Ekeugo feierlich eingeweiht

VON ERWIN VON ARB (TEXT UND BILDER)

Kirchgemeindepräsident Josef Zeltner und Ivo Bertola, Bauverantwortlicher des Kirchenrates Neuendorf, strahlen um die Wette, während sie ihre Blicke durch den frisch renovierten Innenraum der um 1516 erbauten Kapelle St. Stephan schweifen lassen. «Das Resultat der Mitte August angelaufenen und nun abgeschlossenen Innenrenovation macht Freude, man kann die Frische, die hier Einzug gehalten hat, wirklich riechen», sagt Zeltner sichtlich erfreut.

Putz ist wieder «atmungsaktiv»

Für das angenehme Raumklima sorgt der neue Putz mit diffusionsfähiger Farbe an den Wänden, der anstelle des mit Dispersionsfarbe gestrichenen und deshalb nicht mehr «atmungsaktiv» Abriebs aufgetragen wurde. Um die für Bruchsteinmauern wichtige «Atmungsfähigkeit» wieder herzustellen, musste der alte Putz vorgängig abgefräst werden, wie Ivo Bertola erwähnt. Rund 250 Kilogramm Material wurden abgetragen und durch rund 450 Kilogramm sogenannten Schlemmputz ersetzt. Für den Putz und die Bemalung der Wände wurden ausschliesslich mineralische Werkstoffe auf Kalkbasis verarbeitet.

Im Zuge der Innenrenovation wurden ferner die zwei Mauernischen für die Elektrospeicheröfen verschlossen und die mit Eichenholzabdeckungen versehenen Heizkörper davor platziert. Um die Feuchtigkeit in der Kapelle auf ein Minimum zu reduzieren, soll die Temperatur von bisher 16 bis 17 Grad Celsius auf 14 Grad abgesenkt werden, wie Kirchengemeindepräsident Josef Zeltner bemerkt.

Fünf Bilder wiesen Schäden auf

Ebenfalls in neuem Glanz erstrahlen der Altar und 14 Bilder, welche den Kreuzweg Jesu zeigen. Diese stammen aus der Dorfkirche und hängen seit rund 30 Jahren in der Kapelle. Konservator Daniel Derron aus Luterbach hat diese Kulturgüter einer «gehobenen Auffrischung» zugeführt und danach konserviert. Dazu gehören auch Ausbesserungen allfälliger Farbschäden, wie Derron



Kirchgemeindepräsident Josef Zeltner (rechts) und Ivo Bertola, Bauverantwortlicher des Kirchenrates, vor dem Altar.



Die St.-Stephans-Kapelle wurde um das Jahr 1516 erbaut.

dazu ausführt. Solche hat der Konservator bei fünf der erwähnten Bilder vom Kreuzweg Jesu entdeckt und diese fachmännisch wieder instand gestellt. In gutem Zustand präsentierte sich der barocke Altar, der aus Tannenholz gefertigt wurde, wie Derron erwähnt. Für die geschnitzten Elemente, wie etwa die Figu-

ren, wurde Lindenholz verwendet.

Die Kosten für die Auffrischung des Altars und der 14 Bilder belaufen sich gemäss Offerte auf rund 9000 Franken, die Innenrenovation der Kapelle ist mit insgesamt 37 000 Franken veranschlagt. Dieser Kostenrahmen könne wohl eingehalten werden, so Zeltner.



Der Innenraum erstrahlt wieder in alter Frische.

Einsegnung am Donnerstag

Am kommenden Donnerstag wird die Kapelle St. Stephan der Bevölkerung um 19.30 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst wieder zugänglich gemacht. Die Einsegnung nimmt der leitende Priester vom Pastoralraum Gäu, Pfarrer Kenneth N. Ekeugo vor.

Diesmal in mehrfacher Hinsicht spitze

Gänsbrunnen Die Vogelberingungsaktion auf dem Subigerberg war ergiebig.

VON SANDRA VON BALLMOOS

Die Beringungsaktion 2014 ist vorbei. Auf dem Subigerberg oberhalb Gänsbrunnen im Naturpark Thal wird es wieder stiller. Im Oktober ging es dort mit der Vogelberingung und Beobachtung geschäftig zu und her. Viele Vögel zogen gegen Süden, viele Helfer standen im Einsatz und es kamen so viele Besucher, wie nie zuvor, die sich dieses Erlebnis nicht entgehen liessen. 2190 beringte Vögel - diesen Herbst war auf dem Subigerberg ziemlich viel los. Am häufigsten gingen Blaumeisen (476), Hausrotschwänze (413) und Tannenmeisen (289) in die Netze. Beringen konnten die Ornithologen auch Arten, die sie eher selten zu Gesicht bekommen, etwa eine Waldschnepfe und mehrere Sperber.

2000 Kilometer in kurzer Zeit

Besonders gefreut hat sich der Stationsleiter Patrick Frara über das Wintergoldhähnchen, das bereits beringt war. An diesem Ring konnten die Helfer ablese, woher es kam. Dieser kleine, nur fünf Gramm schwere Vogel muss in wenigen Tagen von Finnland bis in den Naturpark Thal geflogen sein. Die genauen Daten von der Vogelwarte Sempach werden in den nächsten Wochen erwartet. Die grossen Strecken, die solch kleine Vögel



Seltener Fund in den Netzen auf dem Subigerberg: Eine einzige Waldschnepfe wurde in diesem Jahr beringt.

PATRICK FRARA

zurücklegen, erstaunen immer wieder, sind das doch immerhin rund 2000 Kilometer von Finnland hierher. Und die Reise dieses Vogels war hier noch nicht zu Ende. Wer weiss, wo das Wintergoldhähnchen nun gerade unterwegs ist. Vor allem ab der zweiten Woche brachten die vielen Meisen die Beringer etwas ins Schwitzen, da alle schnell wieder aus den Netzen geholt werden mussten.

Fischadler und Merlin

Nicht beringt, aber beobachtet wurden über 160 000 Vögel - überdurchschnittlich viele. Häufig waren Buchfin-

ken (97 000), Kernbeisser (knapp 27 000) und Bergfinken (knapp 12 000). «In diesem Jahr gab es einen aussergewöhnlich starken Finkenzug», sagt Patrick Frara. «Dieser kann viele Gründe haben und ist nicht einfach erklärbar. Mögliche Ursachen sind zum Beispiel die Wetterlage oder guter Bruterfolg in nördlichen Brutgebieten. Aber das ist nur Spekulation.» Es wurden sogar zwei Fischadler und zwei Merline beobachtet. Seltenheiten für die Vogelbeobachter auf dem Subigerberg.

Bis zum 21. Oktober war es aussergewöhnlich warm, bis dann am 22. Okto-

ber plötzlich der Schnee kam. «Wir mussten alle Netze schliessen und konnten keine Vögel einfangen in dieser Zeit», berichtet Patrick Frara. Das Wetter beruhigte sich allerdings schnell wieder, aber die Beringungswochen 2014 waren darauf schon fast vorbei.

So viele Interessierte wie noch nie

Das gute Wetter und wohl auch die gestiegene Bekanntheit der Aktion hat der Beringungsstation Subigerberg in diesem Jahr einen Besucherrekord beschert. Über 1000 Besucherinnen und Besucher in vier Wochen waren es, die sich die Beringung heuer nicht entgehen liessen. Darunter waren auch einige Gruppen wie Schulklassen, Vereine, Gruppen vom Ferienpass und Gruppen mit einem Führer vom Naturpark Thal.

«Ja, in der Infostelle des Naturparks Thal merke ich deutlich die vermehrte Nachfrage in Bezug auf den Subigerberg, sei es von Gruppen oder Individualgästen», bestätigt Philipp Schoch von der Infostelle Naturpark Thal. Besonders an den Wochenenden war die Beringungsstation fast zu klein für all die Besucher. Auch dieses Jahr war es wieder ein spannendes Erlebnis für alle, die da waren.

Freiwillige gesucht Wer den Betrieb der Vogelberingungsstation Subigerberg eine Woche lang rund um die Uhr miterleben will, kann sich beim Vogelschutzverband melden. Auf www.vvso.ch gibt es ab Februar 2015 ein Anmeldeformular.

Matzendorf

Budget 2015 mit Defizit - trotz hartem Ringen um Positionen

Der Gemeinderat Matzendorf genehmigte das Budget 2015 zuhänden der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember. Dies nach intensiven Gesprächen über einzelne umkämpfte Positionen. Der Start des neuen Budgetierungsprozesses sei geglückt. Der Gemeindepräsident lobte die Arbeit in den einzelnen Kommissionen. Auch die Zusammenarbeit mit der Finanzplanungskommissionen funktioniere nach Plan. Dies hat auch Thomas Hunziker, Präsident der Finanzplanungskommission, in der Gemeinderatssitzung hervorgehoben.

Defizit von 400 000 Franken

Nachdem sämtliche Positionen besprochen worden sind, rechnet der Gemeinderat für 2015 mit einem Aufwandüberschuss von rund 400 000 Franken. Es ist klar, der Gemeinderat würde lieber einen Ertragsüberschuss präsentieren, jedoch ist der budgetierte Aufwandüberschuss in Relation zu betrachten. Wird der Finanz- und Lastenausgleich in der Volksabstimmung vom 30. November 2014 angenommen, bedeutet dies Mehreinnahmen für Matzendorf in der Höhe von 150 000 Franken. Zudem geht der Gemeinderat davon aus, dass mit der Einführung von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2) ab dem Jahr 2016 etwas mehr Spielraum bei den Abschreibungen entsteht.

Das Budget würde dann gleich wieder anders aussehen. Klar ist, dass viele Budgetpositionen durch die kantonalen Gesetzesbestimmungen vorgegeben sind, die Gemeinde kann in diesem Bereich also gar nicht sparen. Dennoch ist der Gemeinderat bestrebt, eine genaue Abwägung von Kosten und Nutzen zu machen und sämtliche Positionen auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen.

Für 2015 rechnet der Gemeinderat mit Investitionsausgaben in der Höhe von 2,7 Mio. Franken. Einen grossen Posten macht die erste Tranche für den Neubau der Sporthalle aus (2 Mio.). Aber auch die Dachsanierung des Schulhauses II ist mit 390 000 Franken eingeplant. Weitere Gelder fliessen etwa in den Ersatz des Gemeindefahrzeugs, in das Lärmsanierungsprojekt Thalstrasse, den Gehwegausbau Dorfstrasse, den Strassenunterhalt ausserorts, in die Planung des Wasserverbundes, den Ersatz von Hydranten, den Unterhalt Drainagen, in Massnahmen der generellen Entwässerungsplanung und in die Sanierung von Waldwegen.

Hundesteuer steigt

Für die vierbeinigen Wegbegleiter wird man mehr bezahlen müssen. Der Grund liegt in einer Entscheidung des Kantons im Rahmen der Sparmassnahmen: Der Preis für eine Hundekontrollmarke ist von 20 auf 40 Franken erhöht worden. Der Kanton Solothurn rechnet dabei mit Mehreinnahmen von 300 000 Franken. Somit handelt es sich bei diesem Abstimmungsgegenstand um eine direkte Folge des Kantonsbeschlusses. Die Gemeinde muss folglich die jährlichen Gebühren von bisher 85 auf 105 erhöhen. (JFM)

HINWEISE

HERBETSWIL Spaghetti-Essen zugunsten des Spitex Thal

Am kommenden Sonntag, 16. November, findet wiederum das traditionelle Spaghetti-Essen im Mehrzweckgebäude in Herbetswil statt. Der Erlös ist für den Spitex Thal bestimmt. Das Essen wird ab 11.30 Uhr serviert. Getränke, Kaffee und Kuchen sind selbstverständlich auch vorhanden. Zu diesem Anlass lädt die Pfarreiorganisation Herbetswil alle Personen aus nah und fern ganz recht herzlich ein. (DFH)

